

**06** 21.10.2010  
**LANGER TAG DER KIRCHEN: ZU EHREN  
 GOTTES UND ZUM RUHME DER STADT -  
 BRAUNSCHWEIGER KIRCHEN**  
 Akademie kulturell

Martini, Michaelis, Bartolomäus, Ulrici, Petri, Andreas, Katharinen, Magni, Aegidien, Blasius: Namen der mittelalterlichen Kirchen Braunschweigs. Keine andere Stadt Deutschlands, Lübeck vielleicht ausgenommen, hat einen solchen Reichtum an alter Kirchenarchitektur. Die Schätze der Baukunst und der in ihr geborgenen Bildenden Kunst, Baugeschichte, Raumgefüge und Ausstattung einiger der Stadtkirchen sollen bei diesem längeren Spaziergang genauer wahrgenommen werden. Wir fragen nach ihrer historischen Bedeutung und ihrer heutigen Ausstrahlung. Auf dem Weg von Altewiek bis in die Altstadt werden wir unvergleichlichen Schätzen begegnen, ganz unterschiedliche Räume erfahren, werden Station an Taufen und Brunnen machen. Wir werden, wie bei dem nächtlichen Rundgang in der alten und zugleich so neuen Magnikirche beginnen, im Dom zum mittäglichen Vater Unser Gebet sein, in der reichen altstädtischen Pfarrkirche mit ihrer besonderen Taufe ein kleines Vespermahl einnehmen und im Kreuzgang von St. Ulrici-Brüdern unseren Rundgang ausklingen lassen.

11.00 bis circa 16.00 Uhr  
 Beginn an St. Magni, Treffpunkt Kirchplatz

Mit Anmeldung, Teilnahme kostenfrei, Spenden willkommen.

Leitung: Dr. Anne Mueller von der Haegen, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Braunschweig, in Kooperation mit Pastorinnen und Pastoren der Stadtkirchen

**07** 28.10.2010  
**LEBT SCHULD WEITER? DIE STUTTGARTER  
 SCHULDERKLÄRUNG VON 1945 UND DIE  
 BRAUNSCHWEIGISCHE LANDESKIRCHE**  
 Akademie im Klosterforum

Am 18./19. Oktober 1945 veröffentlichte der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland die „Stuttgarter Schulderklärung“. Sie spielte in der Auseinandersetzung um Schuld und Neuanfang nach dem Krieg eine wichtige Rolle und trug zur Versöhnung zwischen den Kirchen ehemals verfeindeter Länder bei. An diesem Abend gehen wir der Frage nach, ob und wie die Frage nach Schuld und Verantwortung in der Braunschweigischen Landeskirche aufgenommen und bearbeitet wurde. Außerdem widmen wir uns dem Phänomen der transgenerationalen Weitergabe von Schuld und Schuldgefühlen - wo eine Generation das Gespräch über die eigene Schuld scheut oder verdrängt, kehrt es in nachfolgenden Generationen als unbewältigte Aufgabe erneut zurück. Die Auseinandersetzung mit einem historischen Ereignis - der Stuttgarter Schulderklärung von 1945 - wird so zu einem aktuellen Anliegen: Wie reden wir heute über eigene, fremde und gemeinsame Schuld und welche Konsequenzen hat das für nachfolgende Generationen?

18.00-20.30 Uhr, Theologisches Zentrum,  
 Alter Zeughof 2-3, Franziskussaal

Pf. i.R. Dietrich Kuessner, Die Stuttgarter Schulderklärung und die Braunschweiger Landeskirche

Pfn. Kristina Kühnbaum-Schmidt, Pastoralpsychologische Beraterin/ Supervisorin (DGfP/T): „...bis ins dritte und vierte Glied“. Zur transgenerationalen Weitergabe von Schuld

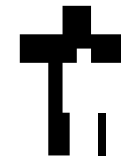
Ausklang mit Wasser und Wein

Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenfrei. Spenden willkommen.



Evangelisch-lutherische  
 Landeskirche in Braunschweig

**THEOLOGISCHES ZENTRUM**



Evangelische Akademie  
 Abt Jerusalem  
 Braunschweig

Einige Veranstaltungen erfordern keine Anmeldung. Bei anderen benötigen wir die genaue Teilnehmerzahl. Für diese Veranstaltungen schicken Sie Ihre Anmeldung bitte mit beiliegender Karte oder per E-Mail an unser Sekretariat:

Ev. Akademie Abt Jerusalem,  
 Theologisches Zentrum  
 Alter Zeughof 1,  
 38100 Braunschweig

Rückfragen:  
 Martina Seggelke (Sekretariat)  
 Tel.: 0531-120540,  
 Fax: 0531-1205450  
 E-Mail: sekretariat.thz@lk-bs.de  
 Internet: www.abt-jerusalem-akademie.de

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung:

Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig.  
 Kontonummer: 01 058 575 00  
 Bankleitzahl: 270 800 60. Dresdner Bank  
 Stichwort : Akademie

Spendenquittungen werden unaufgefordert ausgestellt



**AKADEMIE  
 AKTUELL**

**SEPTEMBER - OKTOBER  
 2010**

## 02 21.09.2010 LANGE NACHT DER KIRCHEN: ZU EHREN GOTTES UND ZUM RUHME DER STADT - BRAUNSCHWEIGER KIRCHEN Akademie kulturell

Reichtum, Stolz und Frömmigkeit der alten Hansestadt Braunschweig zeigt sich bis heute in den ungewöhnlich vielen mittelalterlichen Kirchen. Am besten kann man diese durch Spaziergänge kennenlernen und sich ihre Bedeutung durch geführtes Sehen erschließen.

In Dämmerung und Dunkelheit werden wir der besonderen Atmosphäre der Braunschweiger Kirchen nachspüren. Wir finden Zeit, uns auf die Kirchengebäude einzulassen, den Raum in seiner Symbolik, Geschichte und in seiner Gegenwart zu erleben und neu sehen zu lernen.

Wir beginnen in der St. Magni-Kirche, die uns in ihrer heutigen Gestalt die Kriegsverletzung nicht verschweigt. Wir werden die reiche Stiftskirche der Welfen, den Dom, bei Dunkelheit erleben. In St. Andreas, der erhabenen Pfarrkirche der Neustadt mit ihrer zeitgenössischen Ausstattung, werden wir ein Vespersmahl erhalten und den stolzen Turm besteigen. Im Kreuzgang der ehemaligen Franziskanerkirche, St. Ulrichs-Brüdern, dieser gotischen Kirche, in der der Reformator Johannes Bugenhagen predigte und die neue Kirchenordnung für das Braunschweiger Land schrieb, werden wir den Rundgang ausklingen lassen.

18.00 Uhr bis circa 23.00 Uhr  
Beginn an St. Magni, Treffpunkt Kirchplatz

Mit Anmeldung. Teilnahme kostenfrei, Spenden willkommen.

Leitung: Dr. Anne Mueller von der Haegen, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Braunschweig, in Kooperation mit Pastorinnen und Pastoren der Stadtkirchen

## 03 24.09.2010 MISSIONSLAND DEUTSCHLAND? HERAUSFORDERUNG MISSION Akademie im Klosterforum

Mission fordert alle Christen heraus. Es ist ursprünglich das Anliegen, anderen vom Evangelium der Liebe Gottes zu erzählen. Aber ihre Geschichte ist mit Schuld, Hochmut, Ausbeutung und Gewalt verbunden. Das erklärt, warum Mission oft als Zumutung empfunden wird.

In der evangelischen Kirche war sie lange Zeit kein Thema. Ist das heute anders? Ist Deutschland längst selbst Missionsland? Das 100-jährige Jubiläum der ersten Weltmissionskonferenz in Edingburgh bietet einen zeitgeschichtlichen Referenzrahmen, der dazu einlädt, Brisanz und Wandel des Missionsbegriffes nachzuzeichnen. Was bedeutet heute Mission? Ist Mission unverzichtbar für die Zukunft der Kirche? - Auf diese Fragen werden Martina Helmer-Pham Xuan, Direktorin des Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, und ihr Stellvertreter, Dr. Georg Gremels, Antworten geben. Nicht allein theologisch-abstrakt, sondern an realen Beispielen soll deutlich werden, ob Mission heute noch von Relevanz ist.

18.00-21.00 Uhr, Theologisches Zentrum,  
Alter Zeughof 2-3, Franziskussaal

Begrüßung, Dir. Pf. Dieter Rammler  
Einführung, Pf. Lars Dedekind

18.15 - 18.45 Uhr, Impulsvortrag von Martina Helmer-Pham Xuan: Herausforderung Mission - Von Versöhnung und Heilung einer zerbrochenen Welt

18.45 - 19.15 Uhr, Impulsvortrag von Dr. Georg Gremels, Herausforderung Mission - Vom Begeistern und Stärken, vom Engagieren und Begegnen

19.15 - 19.45 Uhr, Antwort und Rückfragen, Prof. Dr. Gottfried Orth (angefragt)

19.45 - 20.30 Uhr, Beiträge und Fragen aus dem Plenum  
Ausklang mit Wasser und Wein

Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenfrei. Spenden willkommen. Eine Akademieveranstaltung in Kooperation mit dem Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)

## 04 01.10.2010 TISCHGESPRÄCHE WAS GESTEN SAGEN Akademie kulturell

Teatime: Samowar, ein Thema und interessante Menschen zum Gespräch um einen Tisch versammelt.

Trauer, Schmerz, Freude, Segen drücken wir mit Körper und Händen aus - Gesten, die wir uns manchmal wünschen, die uns vertraut und fremd zugleich sind. Wir kennen die Redewendungen „mit einem Handschlag besiegeln“ oder „vor dem ziehe ich meinen Hut“ oder „das ist der Steigbügelhalter von diesem“. Gesten, die wir von Bildern und aus dem Leben kennen. Wir lassen jemandem den Vortritt oder hören Politiker von Gesten des Vertrauens sprechen.

Als Kaiser Otto II. 981 nach einem Gespräch mit Herzog Hugo Capet, dem späteren französischen König, aus „Versehen“ sein Schwert liegen ließ, wollte der Karpetinger ihm dieses hinterher tragen. Der Bischof, der dem Herzog als Dolmetscher diente, stürzte vor, riss das Schwert an sich und trug es seinerseits dem Kaiser hinterher. Noch als König sprach Hugo Capet von der Weisheit dieses Bischofs. Warum? Hätte der Herzog vor den Augen aller Anwesenden das Schwert dem Kaiser hinterher getragen, wäre er, ohne dass es einer förmlichen Belehnungszeremonie bedurft hätte, „Gefolgsmann“ des Kaisers geworden. So bindend war die Geste im Mittelalter. Und heute? Fragen wir uns nicht manchmal, warum das Aufstellen zum politischen Gruppenfoto so schwierig ist, warum die amerikanische Präsidentengattin die englische Königin nicht freundschaftlich am Oberarm hätte anfassen dürfen? Kurze Referate, Bilder und Texte aus Theologie, Kunstgeschichte, Rhetorik, Philosophie, aus Literatur und Verhaltensforschung, Psychologie und Ethnologie stellen Gesten vor und eröffnen das Tischgespräch.

17.00-19.00 Uhr, Theologisches Zentrum,  
Alter Zeughof 2-3, Franziskussaal

Mit Anmeldung (auch zu einzelnen Terminen). Teilnahme kostenfrei, Spenden sind willkommen.

Leitung: Dr. Anne Mueller von der Haegen, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Braunschweig

Weitere Termine:  
05.11.2010 / 07.01.2010 / 04.02.2011 / 04.03.2011 /  
01.04.2011 / 06.05.2011 / 03.06.2011

## 05 06.10.2010 GOTT UND DIE WELT - THEOLOGISCH- PHILOSOPHISCHE ABENDVORLESUNGEN Akademie im Klosterforum

### 1. ABENDVORLESUNG AM 06.10.2010

19.30-21.30 Uhr, Theologisches Zentrum,  
Alter Zeughof 2-3, Franziskussaal.

Prof. Dr. Jürgen Wehnert

Gott und Mensch: Wie kommen sie zusammen?

Es werden Facetten des biblischen, d.h. altorientalischen und antiken Offenbarungsverständnisses aufgezeigt. In Auseinandersetzung damit ist zu fragen, wie heutige Menschen angemessen von „Offenbarung“ als lebensrelevanter Wahrnehmung Gottes in der Welt sprechen können.

Jürgen Wehnert: apl. Prof. am Seminar für Evangelische Theologie in der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig

### 2. ABENDVORLESUNG AM 27.10. 2010, EBENDA

Prof. Dr. F. Jochen Litterst,

Von Urknall, Elementarteilchen, Raum und Zeit: wie Physiker die Schöpfung unserer Welt und deren Zukunft beschreiben.

Am Anfang war... Was wissen wir darüber? Wie können wir überhaupt zu Aussagen über die Anfänge unseres Weltalls gelangen? Was bedeuten physikalische Modelle? Wie haben sich diese Bilder entwickelt? Können wir extrapolieren, was in Zukunft geschehen wird? Zu diesem Fragenkomplex wird zunächst (ohne Mathematik!) eingeführt, dann wollen wir diskutieren, wie diese Vorstellungen mit Glaubensaussagen verträglich sind.

F. Jochen Litterst: Prof. für Physik an der TU Braunschweig, 1997-99 Vize-Präsident, 2000-2004 Präsident der TU. 2004 Seit 2008 auch Mitglied der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften, seit 2009 Dekan der Fakultät Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik.

Weitere Termine:

10.11.2010 / 24.11.2010 / 08.12.2010 / 12.01.2011 /  
26.01.2011 / 09.02.2011 / 23.02.2011 / 09.03.2011 /  
23.03.2011 / 06.04.2011 / 04.05.2011 / 18.05.2011 /  
06.06.2011

Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenfrei.

Hinweise auf weitere Themen und Referenten erfolgen im nächsten Akademie aktuell